

# Inhalt

Einleitung .....	7
<b>Teil 1: Sieben Thesen</b> .....	13
These 1: Die Evolution des Lebens ist eine fortschreitende Erweiterung der Lernfähigkeit lebender Systeme .....	15
These 2: Lernen ist ein sich selbst organisierender Prozess zur Wiederherstellung von Kohärenz .....	27
These 3: Lernen führt über die Herausbildung labiler Beziehungsmuster zur Ausformung stabiler Beziehungsstrukturen .....	33
These 4: Gelernt werden kann nur das, was für ein Lebewesen bedeutsam ist .....	41
These 5: Lernen ist ein auf vorangegangenen Lernerfahrungen aufbauender Prozess .....	47
These 6: Kein Lebewesen kann etwas lernen ohne Anregung durch andere und ohne selbst mit dem, was es gelernt hat, andere zum Lernen anzuregen .....	53
These 7: Nur Menschen können lernen, die Lernfähigkeit anderer zur Verfolgung eigener Ziele und Absichten zu benutzen .....	61
Fazit: Die Freude am Lernen ist Ausdruck der Freude am Leben .....	67

<b>Teil 2: Beiträge zur Untermauerung</b> .....	75
Wie sich alles, was lebendig ist, immer wieder neu erfindet	77
Je unfertiger, desto lernfähiger: Die Innovationskraft des Lebendigen .....	83
Das Gehirn rostet nicht .....	91
Die Bedeutung von Gefühlen für das Lernen .....	103
Nicht für die Schule, sondern für das Leben wird gelernt ...	113
Lernen ohne Sinn ist sinnlos .....	121
Lernen heißt, Beziehungen herzustellen .....	133
Voneinander und miteinander lernen: Argumente für eine neue Lernkultur in Kommunen .....	143
Über die Atmosphäre, in der Bildung gelingen kann .....	155
Die Bedeutung von Geist und Haltung aus neurobiologischer Sicht .....	161
Die Strukturierung des menschlichen Gehirns und die Herausbildung von Bewusstsein durch soziale Erfahrungen .....	173
Aussagekraft neurobiologisch messbarer Korrelate für bewusste Entscheidungen .....	185
Der Erwerb von Metakompetenzen .....	193
Es ist nie zu spät, Neues hinzuzulernen .....	211
Ausleitung .....	221